

Ein Pfarrer, der mit seinen Bildern predigt

Vernissage zur ersten LGS-Ausstellung in der Friedenskirche / Werke des Künstlers und katholischen Priesters Sieger Köder

Von Dorothee Trommer

Nagold. In der Friedenskirche der evangelisch-methodistischen Kirche in Nagold konnten die bereitgestellten Räume für die Landesgartenschau feierlich eröffnet werden, mit der Vernissage zu Werken des Künstlers und katholischen Priesters Sieger Köder. Es ist die erste Ausstellung, die dort während der LGS betrachtet werden kann.

Nach einem Willkommensgruß von Marlis Katz, die durch den ersten Teil des Abends führte, eröffnete der Pastor der Gemeinde, Jonathan Whitlock, die Vernissage. Zu Beginn erläuterte er, wie es zu den baulichen Veränderungen kam. Vor zwei Jahren wurde bekannt, dass der Zaun des Geländes der Landesgartenschau direkt durch den Garten der Evangelisch-Methodistischen Kirche

gehen sollte. Also nahm man Kontakt zu den Planern der LGS auf: mit einer gehörigen Portion Hartnäckigkeit gelang es, zu überzeugen. Mit der Auflage, das ganze ökumenisch zu gestalten machte sich in der Folge der Arbeitskreis Friedenskirche Nagold an die Arbeit. Die Räume im unteren Geschoss der Friedenskirche sind nun vom Gelände der Gartenschau aus erreichbar, für Jonathan Whitlock eine Umsetzung des Jesus-Wortes: »Wir sind in der Welt«.

Die Rede von Oberbürgermeister Großmann machte klar, dass er in diesen Räumen nicht nur die innere Ruhe am großen Eröffnungstag fand, sondern dass auch im Vorfeld wichtige Momente der Einker und des Gebets dort ihren Platz hatten. Nach einem gemeinsamen Gebet mit Christen der verschiedenen Konfessionen habe er gespürt, dass Segen auf dem Projekt liege, so Großmann.

Veronika Rais-Wehrstein berichtete, wie es zu der Ausstellung mit Werken von Sie-

Der ökumenische Arbeitskreis hat das Untergeschoss der Friedenskirche ökumenisch gestaltet. Foto: Trommer



ger Köder gekommen ist. Ein guter Bekannter des Künstlers, Hermann Sorg, ist mit ihr im Diözesanrat, wo sie als Vertreterin des Dekanats Calw tätig ist. Da die Werke des »Malerpfarres« in einer Stiftung untergebracht sind, war es kein leichtes Unterfangen, für die Ausstellung in Nagold Werke zu bekommen. Hier konnte Hermann Sorg helfen.

Der katholische Dekan Edgar Jans gab seiner Freude über die Öffnung zur Ökumene Ausdruck. Sieger Köder sei als »Prediger mit Bildern« bekannt, so der Dekan. Er lud

die Gäste der Vernissage ein, die Schwarz-Weiß-Drucke aus der »Tübinger Bibel« des Künstlers näher zu betrachten und auch die darin gestellten Fragen aufzunehmen.

Aus der Heimatgemeinde Rosenberg des Malerpfarres Köder war Hermann Sorg gekommen, um den Künstler und einige Bilder vorzustellen. Sieger Köder musste als Jahrgang 1925 noch in den Krieg ziehen, wurde von den Amerikanern gefangen genommen und konnte am Heiligabend 1945 nach Hause zurückkehren. Zuhause, das bedeutete Wasseralfingen im

Ostalbkreis. Nach einem Kunst- und Anglistikstudium wurde er Lehrer am Aalener Schubartgymnasium. Mit 40 Jahren hängte der Oberstudienrat seinen Beruf an den Nagel und studierte katholische Theologie in Tübingen und München. 1971 wurde er zum Priester geweiht, 1975 ging er als Pfarrer in die beiden Kirchengemeinden Hohenberg und Rosenberg im Ostalbkreis. Der Idealfall, sowohl ein Kunst- wie auch ein Theologiestudium absolviert zu haben, macht ihn zu einem hervorragenden Deuter des Alten und Neuen Testaments,

kurz zu dem »Pfarrer, der mit Bildern predigt«. Seine »Tübinger Bibel« konnte er 1968 vollenden. Es handelt sich hier um Metallätzungen, der Zyklus beginnt mit dem zweiten Petrusbrief, und endet mit einem Bild zum fünften Buch Mose.

In den farbigen Bildern der Ausstellung wird der Betrachter an Chagall erinnert, dessen Hauptthema auch Motive aus der Bibel waren und der als »Maler-Poet« bezeichnet wurde. Musikalisch umrahmt

Schwarzwälder Bote

Die große Zeitung in Baden-Württemberg

präsentiert

Natürlich
Nagold



Landesgartenschau

wurde die Vernissage an der Orgel von Christina Sukop, die Werke von Liszt und Beethoven spielte.